

innovationsforum MEDIZINTECHNIK

Chancen diskutieren,
Potenziale nutzen

Am 23. Oktober 2008 veranstaltete SPECTARIS gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI) und dem Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) das zweite Innovationsforum Medizintechnik in Berlin. Mehr als 200 Vertreter aus der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik sowie dem Gesundheitswesen trafen sich in der „außergewöhnlichen“ Location, dem axica in Berlin.

Die Meinungen der Teilnehmer am Innovationsforum Medizintechnik 2008 klangen alle sehr eindeutig – dies war eine sehr gelungene und runde Veranstaltung – worüber wir uns natürlich sehr freuen!

Eine ausführliche Dokumentation sowie die Bilder des Tages finden Sie im Internet unter www.innovationsforum-medizintechnik.de.

Eröffnung des Veranstaltungstages

Die Moderatorin Katja Nellissen begrüßte pünktlich um 10:30 Uhr die Gäste und übergab das Wort an den Staatssekretär aus dem BMBF, Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. In seinem Grußwort führt er auf, dass die Medizintechnik ein multidisziplinäres und thematisch weit gespanntes Forschungs- und Anwendungsfeld ist welches in Deutschland durch ein hohes Innovationspotenzial und qualitativ hochwertige Entwicklungen gekennzeichnet ist. Die Fortschritte in der Medizintechnik - wie miniaturisierte Behandlungs- und Operationsverfahren, modernste Bildgebungsverfahren oder verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten (zum Beispiel durch Telemedizin) - revolutionieren Diagnose und Therapie von Erkrankungen und bringen damit erhebliche Verbesserungen sowohl für die Patienten als auch für die weiterführende Forschung. Insbesondere sei das BMBF stolz auf den Innovationswettbewerb zur Förderung der Medizintechnik, der eine Erfolgsgeschichte ist: Seit 1999 führt das BMBF diesen Wettbewerb jährlich durch. Er bietet Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit, ungewöhnliche und innovative Ideen für medizintechnische Produkte zu verwirklichen, die auf lange Sicht vielen Menschen mehr Gesundheit und Lebensqualität bringen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des Bundesministerium für Bildung und Forschung unter <http://www.bmbf.de/de/1170.php>.

Innovationswettbewerb Medizintechnik

14 Gewinnerprojekte erhielten im Rahmen der Veranstaltung vom Staatssekretär ihre Urkunden überreicht.

Einzelheiten zu den Gewinnerprojekten finden Sie unter diesem Link: <http://www.bmbf.de/de/13119.php>.

Zum Abschluss des Vormittags zeigte Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rode (RWTH Aachen) auf, dass die Förderung durch den Innovationswettbewerb Medizintechnik ein wirkliches Sprungbrett für eine Entwicklung sein kann.

„Hürden gemeinsam überwinden“

Beim letztjährigen Innovationsforum zeigten Industrievertreter auf, wo sie die Hürden bei der Marktzulassung von Medizintechnik sehen. Das BMBF reagierte mit der Beauftragung einer Studie zu den „Innovationshürden in der Medizintechnik“. Die ersten Ergebnisse stellte Dr. Cord Schlötelburg (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH) vor. Die Gesamtanalyse besagt, dass keine gravierenden Hürden für innovative Medizintechnik in Deutschland feststellbar sind, die nicht im bestehenden System überwunden werden könnten. Jedoch wurden zwei Engpässe aufgezeigt: die Phase der klinischen Forschung und Validierung sowie die Überführung in die Kostenerstattung der Gesetzlichen Krankenversicherung. Die Studie wird in Kürze durch das BMBF veröffentlicht.

In der anschließenden Diskussionsrunde „Hürden gemeinsam überwinden“ stand die Zusammenarbeit zwischen Forschungsanstalten und der Industrie im Mittelpunkt.

Matchmaking „Wissenschaft trifft Wirtschaft“

Die Mittagspause bot viel Zeit für Gespräche untereinander und die Matchmaking-Börse „Wissenschaft trifft Wirtschaft“ sorgte für gezielte Kontaktaufnahme unter den vorab angemeldeten Teilnehmern. 20 Teilnehmer hatten hier in 15minütigen Gesprächen die Möglichkeit, sich über mögliche Kooperationen und innovative Ideen auszutauschen. 90 Prozent der Teilnehmer bestätigten unser Angebot des Matchmakings, denn sie gingen begeistert aus den Gesprächen und fragten nach weiteren Terminen für solche Treffpunkte.

Studienvorstellung „Einsparpotenzial innovativer Medizintechnik“

Ein Gong läutete den zweiten Block des Tages ein, der mit der Vorstellung der Ergebnisse der Studie zum Einsparpotenzial innovativer Medizintechnik durch Prof. Dr. Marc Kraft (TU Berlin) und Dr. Björn Schlosser (Droege & Comp.). In der nunmehr dritten Studie wurde an ausgewählten Beispielen detailliert untersucht, wie moderne Medizintechnik-Produkte Prozesse und Kostenstrukturen verändern. Zusammen errechneten die Autoren eine Summe von rund 330 Millionen Euro pro Jahr, die bei konsequenter Anwendung der ausgewählten Beispiele eingespart werden könnten. Zusammen mit den Ergebnissen der Vorgängerstudien der letzten beiden Jahre, in denen insgesamt 30 Produktbeispiele untersucht wurden, beträgt das Einsparpotenzial jährlich rund 2,7 Milliarden Euro.

Die Studie finden Sie auf der Veranstaltungswebseite zum Download sowie unter www.spectaris.de.

„Erfolge durch Schrittinnovationen“

Die Entwicklungen im Medizintechnikbereich basieren nicht nur auf den „bahnbrechenden“ Innovationen, sondern sogenannte „Schrittinnovationen“ verbessern Diagnostik und Therapie Stück für Stück. Prof. Dr. Hans-Peter Busch aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier machte durch seinen Vortrag sichtbar, wie sich die bildgebende Diagnostik in den letzten Jahren rasant entwickelt hat.

Welche Fortschritte durch die ständige Weiterentwicklung der kardialen Resynchronisation Jahr für Jahr dem Patienten zu Gute kommen, das berichtete Prof. Dr. Dietrich Andresen aus dem Vivantes Klinikum in Berlin „Am Urban“.

„Medizintechnik braucht Partner“

Zum Ausklang des mit so vielen spannenden Informationen gefüllten Tages stand noch eine Diskussionsrunde auf der Agenda. Das Besondere an dieser Abschlussrunde „Medizintechnik braucht Partner“ war die Beteiligung aller drei für die Medizintechnik wichtigen Ressorts der Bundesregierung. Franz Knieps, Bundesministerium für Gesundheit, Harald Kuhne, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Volker Rieke, Bundesministerium für Bildung und Forschung, diskutierten mit Ulrich Krauss, SPECTARIS, Dr. Meinrad Lugan, BVMed, Dr. Beyer, ZVEI, sowie Dr. Thomas Becks, VDE, über die Ergebnisse der beiden Studien und die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Medizintechnikbranche. Im Ergebnis der Runde wurde ein Follow Up vereinbart. Es freut uns sehr, dass demnächst Politik und Industrie an einem Tisch sitzen werden.

Die Meinungen der Teilnehmer am Innovationsforum Medizintechnik 2008 klangen alle sehr eindeutig – dies war eine sehr gelungene und runde Veranstaltung – worüber wir uns natürlich sehr freuen!

Wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal für die freundliche Unterstützung unserer Sponsoren:

Messe Düsseldorf GmbH, Aesculap AG & Co. KG, B. Braun Melsungen AG, Carl Zeiss Meditec AG, Dräger Medical Deutschland GmbH, Droege & Comp., ERBE Elektromedizin GmbH, GE Medical Systems Deutschland GmbH & Co. KG, Karl Storz GmbH & Co. KG, MMM Münchener Medizin Mechanik GmbH, Philips Deutschland GmbH, Schmitz & Söhne GmbH & Co. KG, Siemens AG